

Multi-Baudicht 2K in komplett neuer Rezeptur

Die All-In-One-Abdichtung



Multi-Baudicht 2K wurde revolutionär weiterentwickelt. Das Hybrid-Produkt in der Version 2015 ist in der Lage, witterungsunabhängig in kürzester Zeit zu trocknen, vollständig zu vernetzen und dabei mit dem modifizierten Gummigranulat-Zuschlag extrem schnell zu reagieren.

Dehnfähigkeit, Druck- und Haftzugfestigkeit auf allen Untergründen genügen den höchsten Ansprüchen. Wartezeiten und komplizierte Schichtfolgen sind damit hinfällig.

Produktinformationen, Aktionsangebote, attraktive Prämien oder anstehende Gewinnspiele finden Sie auf unserer Kampagnenseite im Internet. Jetzt reinschauen, durchklicken und profitieren:

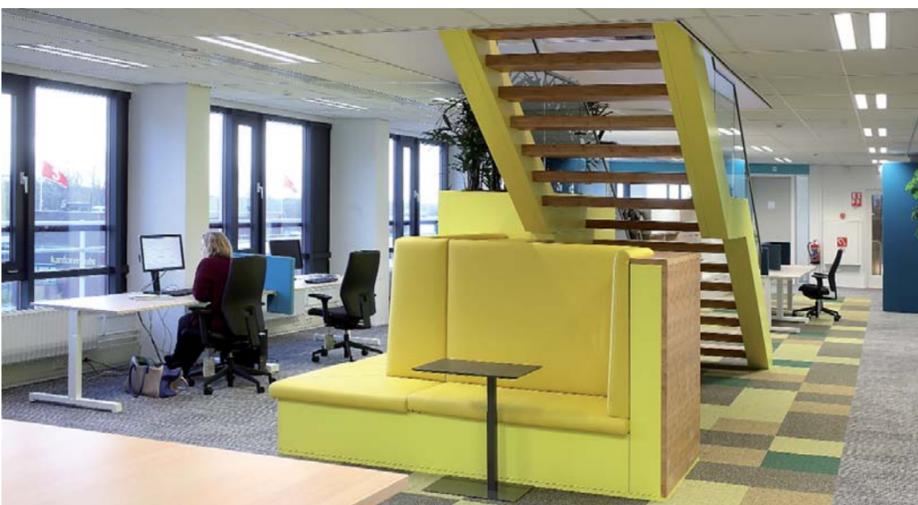
www.remmers.de/multi-baudicht

➤ Seite 6



Modernes Raumdesign „made in Germany“

Fortschrittliches Holland



Wichtige gestaltende Elemente des Bürokomplexes im niederländischen Leiden wurden von der deutschen Tischlerei Meyer & Grave in Visbek hergestellt, die ihre Produktionen mit Remmers-

Systemen schützt, beschichtet und lackiert.

Wer das Glück hat, an einem solchen Arbeitsplatz sein Tagespensum erledigen zu dürfen, fühlt sich von vorne herein

gut. So viel Licht, Raum und Farbe erzeugen eine großzügige Raumatmosphäre in der sich jeder wohlfühlt. Deshalb ist diese Adresse als Firmensitz sehr begehrt.

➤ Seite 9

Das Igumnov-Haus - Sitz der Französischen Botschaft

Alte neorussische Pracht

Das Igumnov Haus wurde 1883-1893 nach dem Entwurf des jungen Architekten Nikolay Pozdeyev (1855-1893) gebaut. Die ab 2007 durchgeführten Sanierungsarbeiten wurden im Bereich der Fassade mit Remmers-Produktsystemen durchgeführt.

Die Igumnov Familie erwarb das Grundstück im Jahr 1851; 1880 wurde Nikolay Pozdeyev Igumnov beauftragt, die darauf befindliche alte zweistöckige Empire-Stil Villa größer und schöner auszubauen. Das Projekt zog sich lange hin und machte in 13 Jahren nur langsame Fortschritte. Seine imposante Fassade erregte zunehmend öffentliche Aufmerksamkeit und das Bauvorhaben wurde Thema zahlreicher namhafter Kritiker. Sie verabscheuten ihn als pseudo-russischen Luxus.

Ob aus diesem Grund oder durch schieren Geiz, der Bauherr Igumnov verweigerte die Übernahme der unvermeidlichen Kostenüberschreitungen zu Lasten des Architekten Pozdeyev. Das ruinierte ihn, der Auftrag sollte ihn das Leben kosten. Der junge Architekt begang im Oktober 1893 Selbstmord.

Nach der Oktoberrevolution diente das verstaatlichte Gebäude verschiedenen Institutionen; 1979 wurde das Igumnov Haus offizielle Residenz der französischen Botschaft. Ab 2007 erfolgte die Restaurierung des Gebäudes.



Das Igumnov-Gebäude nach der denkmalgerechten Restaurierung durch die Verwaltung staatlicher Botschaftsgebäude. Das Kostenvolumen: ca. 10.000.000 US \$.

➤ Seite 5

Das ist für Sie drin:

	Seite
Bautenschutz & -instandsetzung: Neustart für hundertjährige Villa	2
Energetische Sanierung „Alte Post Lauterbach“	3
BSK-Angriff abgewehrt - Aggervorband setzt auf Remmers-Silicate-System	4
Internationales: Moskau - Französische Botschaft in neuem Glanz	5
Sonderseite Bautenschutz: Marktoffensive Multi-Baudicht 2K	S 6
Sonderseite Holzschutz: Marktoffensive Holzschutz	S 7
Holzschutz & -veredelung: Neubau der Akademie des Jüdischen Museums in Berlin	8
Holzschutz & -veredelung: Bürokomplex in Leiden	9
Remmers Fachplanung: Münchener Bürokomplex Arabeska - Betonschutz	10
Studierenden-Service-Center der Uni Köln - 10.000 m ² PU-Bodenbeschichtung	11
Allgemeines: 3. Internationaler Innendämmkongress / Neue Remmers Galerie / PIA-Preis	12

Das neue Kompetenzzentrum Holzoberfläche – die Verbindung von Tradition und Moderne

Neustart für hundertjährige Villa

Die 1914 erbaute schöne Jugendstil-Villa Kösters in Löningen wurde nach denkmalgerechter und ganzheitlicher Sanierung mit Remmers-Produktsystemen Teil des neuen Kompetenzzentrums Holzoberfläche.

Architektonisch betrachtet handelt es sich bei dem Bauvorhaben um die reizvolle Kombination von alt und jung durch die Anbindung des etwa 700 m² großen Technikums an die Jugendstilvilla.

Es waren also zwei ganz unterschiedliche Bauvorhaben, die 2014 gleichzeitig erfolgten. Der Neubau der Halle und die behutsame Restaurierung der schönen, aber maroden Bausubstanz der Villa ist durch eine 140 Quadratmeter große Glas-Konstruktion mit dem neuen Anwendungstechnikum verbunden. Das liegt mit seinem Flachdach gewissermaßen im Sichtschatten dieses architektonischen Schmuckstücks.

Während das Technikum durch Kooperation mit namhaften Anlagenherstellern mit modernster Technik ausgestattet wurde, beinhaltet die Villa auch ein Schulungszentrum.

Instandsetzung „vom Keller bis zum Dach“

Diese Aufgabenstellung bei Bauten im Bestand hat sich Remmers auf die Fahnen geschrieben und dafür sind über 400 Produktsysteme im Portfolio. Diese Kompetenz wurde bei der Kernsanierung der eigenen Villa Kösters voll zum Einsatz gebracht.



Der leitende Dipl.-Ing. Architekt Walter von Garrel, CIG, Cloppenburg:

„Gestalterisch ging es um eine architektonisch stillichere Verbindung von Villa und Holztechnikum und gleichrangig um die Realisierung optimaler und nachhaltiger Nutzungsmöglichkeiten durch Seminar- und Wohnräume in der Villa.“

Das „gründliche“ Instandsetzungskonzept war kompromisslos: alles, was rissig, hohl und minderfest ist, muss weg! Der Neuaufbau erfolgte mit Sanierputz Universal HS, einer Armierungsschicht aus Verbundmörtel und Gewebe 5/100. Der strahlend schöne Ab-



Jugendstilvilla aus dem Jahr 1914 nach der Renovierung.

schluss: Siliconharzfarbe LA! Für ein epochengerechtes Erscheinungsbild der Fassade haben die Fenster eine herausgehobene Bedeutung. Deshalb war eine Vorgabe der Denkmalpflege der Erhalt der originalen Fenster und Türen, selbstverständlich nach fachgerechter Aufarbeitung. Der Sanierungsvorschlag: Austausch aller Elemente gegen neue Fenster, gefertigt nach den denkmalrelevanten Auflagen, deckend lackiert mit Induline Premium Coatings im bewährten Vierschichtaufbau.

Für die Sockelabdichtung nach DIN 18195 wurde das vorhandene Niveau des Erdreichs um ca. 50 cm abgesenkt und gereinigt. Die weiteren Arbeitsschritte: Ausbesserung der Fehlstellen mit Dichtspachtel, Grundierung mit Kiesol und innerhalb der Reaktionszeit zweimaliger Auftrag von Remmers Sulfatexschlämme mit dem Quast. Nach Reaktion erfolgte die Überarbeitung mit der Bitumendickbeschichtung Remmers Profi-Baudicht 2K.

Fassadeninstandsetzung

An der Fassade wurden zahlreiche Setzrisse sowie partielle Hohllagen im Putz vorgefunden. Der Altanstrich aus mehreren Farbschichten hatte keine ausreichende Haftung zum Untergrund.

Das „gründliche“ Instandsetzungskonzept war kompromisslos: alles, was rissig, hohl und minderfest ist, muss weg! Der Neuaufbau erfolgte mit Sanierputz Universal HS, einer Armierungsschicht aus Verbundmörtel und Gewebe 5/100. Der strahlend schöne Ab-

schluss: Siliconharzfarbe LA!

Für ein epochengerechtes Erscheinungsbild der Fassade haben die Fenster eine herausgehobene Bedeutung. Deshalb war eine Vorgabe der Denkmalpflege der Erhalt der originalen Fenster und Türen, selbstverständlich nach fachgerechter Aufarbeitung. Der Sanierungsvorschlag: Austausch aller Elemente gegen neue Fenster, gefertigt nach den denkmalrelevanten Auflagen, deckend lackiert mit Induline Premium Coatings im bewährten Vierschichtaufbau.

Innendämmung, Stuck und Putz

Die Jugendstil-Ornamente der Stuckdecken waren mit einer dicken Leimfarbe und mindestens zweimal mit Acrylfarben überstrichen, die alle Feinheiten der Ornamente abdeckten.

Für die Restaurierung wurden sie in Meterabschnitten abgenommen und gereinigt. Von beschädigten Ornamenten konnten Abdrücke für originalgetreue Nachbildungen genommen werden,

Wegen der historischen Fassade der Villa Kösters war eine Innendämmung für die energetische Sanierung des Bauvorhabens unumgänglich. Nach Montage des iQ-Therm-Systems wurden die Stuckorna-

mente entsprechend der Systemdicke Innendämmung eingekürzt und direkt an Decke bzw. Wand neu montiert und die Nahtstellen im Nachgang mit Gips überarbeitet.

Die ungedämmten Innenwände wurden mit dem mineralischen Remmers Sanierputz altweiß geputzt und anschließend mit dem mineralischen Flächenputz iQ-Fill überarbeitet. Das Oberflächen-Finish erfolgte mit der diffusionsoffenen iQ-PAINT.

Holzkonstruktionen

Bei Prüfung der Dach- und Holzkonstruktionen wurde festgestellt, dass sie teilweise nicht mehr tragfähig waren. Ursachen waren u.a. ein starker Befall mit dem Hausbock, sowie Braun- und Destruktionsfäule tragender Balken.

Es gab keine Alternativen, der Dachstuhl musste komplett erneuert werden, vorbeugend im Kesseldruckverfahren imprägniert. In den Geschossdecken wurden einzelne tragende Balken ausgetauscht.

Drei der vorgehängten Fachwerkgiebel aus Eichenholz waren durch holzerstörende Pilze so stark beschädigt, dass die Standfestigkeit nicht mehr gegeben war. Sie wurden komplett neu angefertigt und vorbeugend gegen Pilz- und Insektenbefall imprägniert und eingebaut.



Gesamtansicht und Seminarraum

Der Giebel ohne gravierende Schäden blieb erhalten. Nach Entfernung des alten, decken-

Verbindung von Tradition und Moderne

dass sie ausgebaut und in der Werkstatt renoviert wurden. Zum Abschluss wurden sie mit einem Remmers-System lasierend beschichtet, damit die Holzmaserung sichtbar blieb.

Im Innenbereich waren die historischen Raumfassungen und Täfelungen überdeckt mit bis zu sieben Farbschichten – ohne ausreichenden Verbund zum Untergrund. Das Abbeizen vor Ort im montierten Zustand erwies sich als so schwierig,

Fazit: Die gelungene Verbindung der historischen Jugendstilvilla aus dem Jahr 1914 mit der Ästhetik des modernen Hallenbaus für das Kompetenzzentrum überzeugt auf den ersten Blick. Diese außergewöhnliche Architektur übermittelt die Botschaft, dass die Verbindung von Tradition und Moderne sinnvoll gelingen kann.



Restaurierte Täfelungen, Raumfassungen und Treppe.

Keller- und Sockelabdichtung

Erwartungsgemäß waren die Kellerräume der mehr als hundert Jahre alten Villa Kösters in einem desolaten Zustand. Da sie künftig hauptsächlich der Lagerung wertvoller Exponate dienen sollen, wurde für die Abdichtung des durchfeuchteten Mauerwerks das Kiesolsystem ECO eingesetzt.

Es wurde entwickelt, um möglichst schnell und einfach Nutzkeller „trocken und dicht“ abdichten und instandsetzen zu können. Dieses Konzept passte absolut deckungsgleich überein mit dem hier vorliegenden Anforderungsprofil.

Hauptprodukt ist der Remmers



Behutsame und denkmalgerechte Sanierung der maroden Bausubstanz – vom Keller bis zum Dach.



Neue Nutzung nach energetischer Sanierung mit dem Innendämm-System iQ-Therm

„Alte Post Lauterbach“ - so lässt sich gut im Alter leben

In dem unter Denkmalschutz stehenden Gebäude „Alte Post“ in Lauterbach aus dem Jahr 1936 ist nach umfassender energetischer Sanierung mit dem Innendämm-System iQ-Therm eine Wohnanlage für alle Generationen entstanden.

Wenn die Kinder aus dem Haus sind und in den kommenden Jahrzehnten die Herausforderungen des Alterns bewältigt werden müssen, heißt es klug vorsorgen. Das erkannten Hannelore und Rainer Visse rechtzeitig, sie planten und bauten im großen Stil.

Der Bürgermeister a.D. der Kreisstadt Lauterbach wagte 2011 eine große Investition, er erwarb das seit einigen Jahren leer stehende Areal der Bundespost am Goldhelg in Lauterbach.

Der Plan: ein zweigeschossiger Neubau mit Tiefgarage und acht Wohnungen sowie sechs weiteren Wohnungen im alten Postgebäude.

Im Erdgeschoss entstanden neben Gemeinschaftsräumen, ein Fitnessraum und das sog. "Poststübchen" als Treffpunkt für alle Bewohner.

Das attraktive Angebot, in Gemeinschaft und dennoch selbstständig leben zu können, traf auf viel Zustimmung und so blieb nach umfassender energetischer Sanierung ein Kulturdenkmal in seiner historischen Bausubstanz, im Zentrum der Kreisstadt Lauterbach, erhalten.

Die Planung

„Bei dem anspruchsvollen Objekt, der Sanierung des ehemaligen Postamtes in Lauterbach, 1937 im sogenannten Heimatschutzstil erbaut, gab es besondere Planungsanforde-



Jochen Weppler, Architekt AKH, Geschäftsführer Weppler-Jungermann:



Alte Post Lauterbach

rungen. Es sollten hochmoderne, stadtnahe und altgerechte Eigentumswohnungen mit hoher Energieeffizienz in einer bestehenden Bausubstanz realisiert werden.

Die Erhaltung solcher Bauwerke ist auf lange Sicht nur möglich, wenn Eigentümer und Benutzer sie mit vertretbaren Energiekosten bewirtschaften können. Da Veränderungen im Erscheinungsbild, wie z.B. ein Wärmedämm-Verbundsystem an der Fassade, nicht akzeptiert wurde, kam hierfür nur ein Innendämm-System infrage.

Durch die Anforderungen an die Barrierefreiheit galt es auch ein neues Treppenhaus und einen Fahrstuhl bei der Planung zu berücksichtigen. Dabei bestand die besondere Herausforderung darin, sowohl dem Denkmalschutz, der Tragwerkplanung, dem Brandschutz und dem Anspruch eines hohen Wohnkomforts gerecht zu werden.

Zusätzliche Kriterien waren die Anforderungen an den Schallschutz, den Wärmeschutz und die Freiflächen. Im Gebäude mussten die bestehenden Raumaufteilungen ergänzt und verändert werden. Um dies wirtschaftlich meistern zu können, ist bei einer solch schwierigen Sanierungsmaßnahme eine hohe Fachkompetenz gefragt.“

iQ-Therm Innendämmung

Das Postgebäude von 1936 mit seiner schönen Putzfassade gehört zu den 30 bis 40 % aller Bestandsbauten, die sich nicht von außen dämmen lassen. Die Fassaden stehen unter Denkmal-/Milieu- oder Ensem-



bleschutz und der Erhalt der Fassadenoptik ist unabdingbar. Deshalb wurden 600 m² der Innenwände mit iQ-Therm 50 gedämmt. Das System ist kapillaraktiv, benötigt keine Dampfsperre und steigert die Wohnbehaglichkeit durch Erhöhung der Wandtemperatur. Das bietet einen guten Schutz gegen Schimmelbefall.



Für die Montage wird iQ-Fix auf den ebenen Untergrund und die Platte mit einer Zahnkelle gleichmäßig auftragen.



Die iQ-Therm-Platte wird in das frische Klebbett eingedrückt und ausgerichtet.



Wohnraum nach der Instandsetzung – bereit zum Einzug der neuen Bewohner.



Zweigeschossiger Neubau mit Tiefgarage und acht Wohnungen.



Raum im Vorzustand



Alle Wohnbereiche präsentieren sich nach Umbau und Modernisierung hell, freundlich und modern.

Sachs Raumwerkstatt besteht seit 1892 und wird vom Urenkel in der 4. Generation weitergeführt.



Christoph Sachs, Maler- u. Lackiermeister, Restaurator: „Unser Angebot: hochwertige Maler- und Bodenbelagsarbeiten, Trockenbau, Stukkateurarbeiten und Bautenschutz mit bis zu 20 Mitarbeitern. Wir stehen in der Firmentradition der absoluten Zuverlässigkeit, fachlichen Kompetenz und Kreativität. Das konnten wir bei diesem Projekt erneut unter Beweis stellen.“

BAUTAFEL:

Projekt: Neues Nutzungskonzept für leer stehendes Postgebäude von 1936

Verarbeiter: Sachs Baudekoration GmbH, Lauterbach

Remmers Fachvertretung: Norman Böhme

Architekt: WepplerJungermann Architektur- & Ingenieurbüro Allsfeld

Anzahl der Wohneinheiten: 6 (+ 8 im Neubau)

Fertigstellung: 2015

Eingesetzte Produkte: iQ-Therm Innendämmung

Aggerverband setzt auf Remmers-Silicate-System

BSK-Angriff abgewehrt

Et kütt wie et kütt – diese fundamentale Erkenntnis der Kölner in allen Lebenslagen wird von den Klärwerkern des Aggerverbandes Tag für Tag erlebt. Alles ist im Fluss – Schmutz- und Regenwasser oder plötzliches Hochwasser – der Strom, der bei ihnen anbrandet, hört niemals auf. Alltag für den in der Region für die flächendeckende Kanalisation und Regenwasserbehandlung zuständigen Aggerverband.

Dort weiß man, dass der Ausfall eines Pumpwerkes gravierende Folgen hätte. Um den Abwasserreinigungsprozess zukunftsicher gewährleisten zu können, wurde deshalb für die Schneckenpumpwerke der Kläranlagen Engelskirchen und Overath eine umfassende Sanierung beschlossen. Im gleichen Zuge sollte die Instandsetzung mit der Remmers Silicate-Technologie durchgeführt werden.

Die Kläranlage Engelskirchen ist eine für 10.000 EW ausgelegte mechanisch-biologische Kläranlage mit einer mittleren Zulaufbelastung von 12.783 EWCSB. Die Anlage wird in einem Schlammverbund mit vier weiteren kommunalen Kläranlagen des Aggerverbandes betrieben. Hierzu gehört auch die Kläranlage Overath für 19.100 Einwohner.

Beide Schneckenpumpwerke waren aufgrund ihres fortgeschrittenen Alters modernisierungsbedürftig und wiesen an den vom Abwasser umspülten Betonflächen erhebliche Korrosionsschäden durch BSK-Angriff auf.

Problemstellung BSK-Angriff bei abgedeckten Bauwerken

An allen Bauteilen einer Kläranlage herrscht Korrosionsgefahr durch Eindickung und Faulung – vor allem dort, wo es anaerob zugeht. Das gilt besonders für den Zulaufschacht und das Pumpwerk. Der chemische Angriff bewirkt an den Betonflächen teilweise bis 5 Zentimeter tiefe Zerklüftungen. Das stellt an das Instandsetzungssystem unterschiedliche Anforderungen.

... bis zu 5 cm tiefe Zerklüftungen

In Teilbereichen der Trogwände hingegen nicht. Ein Hinweis darauf, dass die Bewehrungsüberdeckung im Bauteil sehr unterschiedlich ausfiel und daraus resultierten die sichtbaren Betonschäden.

Ein kritischer korrosionsauslösender Chloridgehalt lag nicht vor, die Belastung aus Nitraten und Sulfaten wurde als niedrig

Die Egalisierung muss exzellent haften und schnelle Überarbeitung ermöglichen und das Oberflächenschutzsystem gegen die Expositionsklasse XBSK nach DWA Merkblatt M-211 „Schutz und Instandsetzung von Betonbauwerken in kommunalen Kläranlagen“ beständig sein.

Bauzustandsanalyse

Mit der Bauzustandsanalyse der beiden Objekte wurde das Fachplanungsbüro Schönborn beauftragt.

Die durchgeführten betontechnologischen Untersuchungen ergaben, dass der größte Teil der Bewehrungsseisen im Stahlbeton noch im alkalischen Milieu des Bauwerksbetons lag und somit vor Korrosion geschützt war.



eingestuft. Die Belastung mit Ammonium war hingegen stark bis sehr stark ausgeprägt, mit entsprechender angreifender Wirkung. Die mikroskopischen Untersuchungen ergaben einen zerstörenden Angriff (BSK) auf die Zementmatrix. Die Schädigungstiefe wurde mit 3,7 mm ermittelt.

Systemauswahl für Betonanierung & -schutz

Uwe Steinacker, sachkundiger Planer für Betoninstandsetzung vom Aggerverband: „Wir wollen den Konstruktionsbeton flächig gegen den Angriff durch BSK schützen. Für die Wiederherstellung des Korrosionsschutzes der Bewehrung haben wir theoretisch gemäß der Rili SIB drei Instandsetzungsprinzipien zur Verfügung:

- (1) Instandsetzungsprinzip R 2 (örtliche Ausbesserung mit alkalischem Mörtel

- (2) Instandsetzungsprinzip C (Korrosionsschutz durch Beschichtung der Bewehrung)
- (3) Mineralisches Oberflächenschutzsystem (gesamte Betonoberfläche)

Ich bin für ein eignungsgeprüftes, mineralisches Oberflächenschutzsystem, das die Anforderungen aus der Expositions-kategorie XBSK erfüllt. Hierbei ist das Ziel, die minimale Betondeckung wie unter (1) beschrieben an jeder Stelle des Bauteils herzustellen, um auf das Instandsetzungsprinzip (C) verzichten zu können. So wird sowohl den statischen Belangen wie auch der Realkalisierung Rechnung getragen.“

... Remmers-System 100%

Thomas Rosenberger aus der Remmers Fachplanung lieferte hierzu das maßgeschneiderte Instandsetzungskonzept. Bestehend aus Betofix R4 SR für



die Egalisierung und Silicate R als Oberflächenschutz gegen BSK-Angriff. Beide Produkte sind präzise für die vorliegenden Anforderungen konzipiert und verfügen über die notwendigen Prüfzeugnisse und praxisrelevanten Verarbeitungsmerkmale.

Egalisierung

Der PCC-Trockenmörtel Betofix R4 SR hat sich hervorragend zur statischen Instandsetzung und Egalisierung von Betonbauwerken bewährt. Der faserverstärkte Spezialmörtel erfüllt die Forderungen der DIN EN 1504 sowie der Expositions-kategorie XA3 als Betoner-satz.

Der hohe Schichtdickenausgleich und die Überarbeitung von Betofix R4 SR schon nach 24 Stunden lassen im Vergleich zu anderen bekannten Systemen eine sehr schnelle und effektive Arbeitsweise mit einer angepassten Maschinenteknik zu. Dadurch werden Stillstandzeiten BSK-geschädigter Bauteile deutlich minimiert.

Oberflächenschutz

An den Oberflächenschutz werden aufgrund der hohen chemischen Belastung sowie der geforderten Festigkeit hohe Anforderungen gestellt, um die Parameter der Expositions-kategorie XBSK einzuhalten.

Alle diese Anforderungen werden durch Silicate R als standfester, silikatischer Mörtel zur Beschichtung und Reprofilierung (bis 15 mm Schichtdicke) von mineralischen Bauteilen erfüllt. Er ermöglicht sogar den Auftrag als Oberflächenschutzsystem in der geforderten minimalen Auftragsdicke von 8 mm in einem Arbeitsgang.

Der Durchbruch für Eigenschaftenprofil und Anwendungsspektrum gelang erst mit der Einflechtung der Silicate-Technologie in die Schutzsysteme. Die praktisch unlöslichen Silikatverbindungen des Systems erlauben ein Arbeiten in völlig neuen Dimensionen. Extreme Belastungen, auch in Kombination mit hohen Temperaturen, Chemikalien und mechanischer Degradation, bleiben für die Bauteile wirkungslos.

Auch bei rückseitig einwirkender Wasserbelastung und frontseitigem BSK-Angriff wird eine dauerhafte Abdichtung gewährleistet – ohne das Schadensrisiko diffusionsdichter Beschichtungen! Gerade bei der Applikation per Hand oder mit Maschinenteknik zeigen sich bei ungünstigen Klimabedingungen enorme Vorteile im Vergleich zu herkömmlichen Systemen, wie z. B. Reaktionsharze.

Beim Forschungsprojekt vom IKT – „Sanierung von Abwasserschächten: Untersuchungen von Materialien und Systemen zur Abdichtung und Beschichtung“ – hat das Remmers-Silicate-System, in Konkurrenz zu vielen anderen Materialien, hervorragend abgeschnitten.

Fazit: Betoninstandsetzung im Bereich von Abwasseranlagen erfordert hohe Kompetenz in Planung und Ausführung sowie den Einsatz von Material, dessen Eigenschaftenprofil den sehr speziellen Anforderungen im Abwasserbereich optimal gewachsen ist. Nur dieser Dreiklang gewährleistet eine hohe Nutzungsdauer der Bauwerke.

... Remmers-Silicate-System Testsieger beim Forschungsprojekt des IKT

Silicate R:

Anwendungsbereich:

- Abwasseranlagen
- Landwirtschaft
- Biogasanlagen
- Industrieanlagen

Eigenschaften:

- Säure- & Alkali beständig pH 0 und 14, (Sielbau)
- Hohe Temperaturbeständigkeit bis + 570 °C
- Beständig gegen BSK
- Hochdruckreinerbelastbar bis 120 bar + 150° C
- Hervorragender Haftverbund zum Untergrund
- Rein mineral. System
- Flüssigkeitsdicht



Betofix R4 SR:

Anwendungsbereich:

- Reparaturmörtel für Betonbauteile mit hoher chem. Beanspruchung, inkl. Exposition XA3

Eigenschaften:

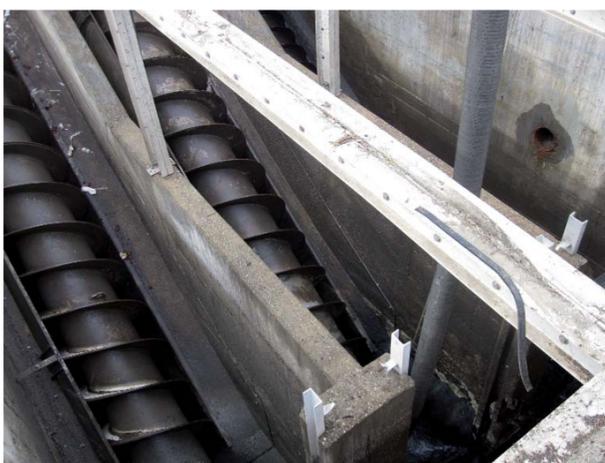
- Vereint Korrosionsschutz, Haftbrücke, Grob- u. Feinmörtel
- Hoher Sulfatwiderstand / niedrig wirks. Alkaligehalt
- Zertif. R4-Mörtel nach DIN EN 1504-3
- Einlag. Auftragsdicken bis 80 mm
- Druckfestigkeit nach 1 Tg.: ≥ 20 N/mm², nach 7 Tg.: ≥ 45 N/mm², nach 28 Tg.: ≥ 50 N/mm²
- Baustoffklasse: A1 / Körnung: 0 - 2 mm



Auftrag Betonersatz / Egalisierung mit Betofix R4 SR im Spritzverfahren.



Fertige Beschichtung mit Silicate R vor der Nachbehandlung.



Ursprungszustand der Förderschnecke.



BSK-belastete Bauteile im Aussenbereich.

Igumnov-Haus von 1895 - Sitz der französischen Botschaft - mit Remmers-Systemen saniert

Moskau: Französische Botschaft in neuem Glanz

Der reiche Kaufmann Igumnov beauftragte 1888 in Moskau den jungen Architekten Nikolay Pozdeyev mit dem Bau einer repräsentativen Villa in Klinkerbauweise. Der „Griff ins Volle“, um die Ansprüche des anspruchsvollen Kunden zu erfüllen. Herr Igumnov wollte es so mittelalterlich, slawisch und "typisch" wie möglich haben.

Die Klinkersteine für den Bau wurden aus den Niederlanden importiert, die Keramikverzierungen, Friesen und Festons lieferte das berühmte Werk Kuznezowa.

Nach wechselvoller Geschichte des Bauwerks wurde es 1938 an Frankreich für die Residenz der Französischen Botschaft übergeben.

Einst als pseudo-russischer Luxus kritisiert, stehen Passanten heute staunend und bewundernd davor. Denn die in den Jahren 2007 bis 2014 durchgeführte Fassadenrestaurierung mit Remmers-Systemen hat die ganze architektonische Pracht und Vielfalt des Bauwerks wieder zur Geltung gebracht.

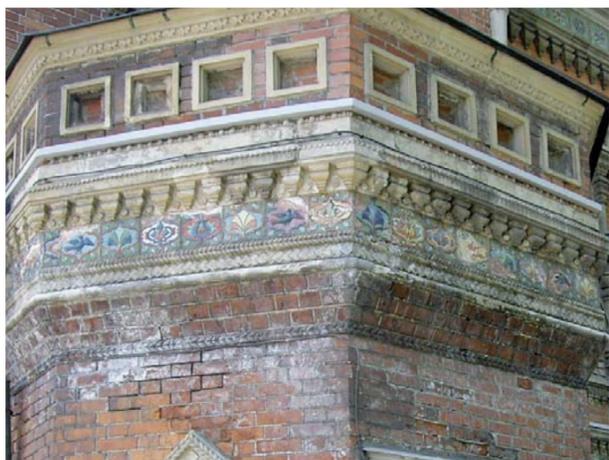
Die Instandsetzung des über hundert Jahren alten kolossalen Bauwerks war eine komplexe Aufgabe. Ziel war die historisch getreue Restaurierung. Die hierfür erforderlichen Restaurierungs-, Konservierungs-, und Verarbeitungstechniken sowie Materialprüfungen etc. mussten festgelegt und koordiniert werden.

Bei der Restaurierung und Instandsetzung der Fassade aus Klinker und Natursteinelementen wurde deshalb auf Sachverstand und Produktsysteme von Remmers gesetzt.

Fassadenreinigung

Wegen des hohen Verschmutzungsgrades mit starken Ausblühungen und Aussinterungen wurden vier Remmers-Spezialprodukte eingesetzt:

- **Schmutzlöser**, eine hochwirksame Tensidlösung zur Reinigung von Schmutz-, Staub- u. Fettablagerungen.
- **BFA**, flüssige Sanierlösung mit bakterizider, fungizider und algizider Wirkung.
- **Klinkerreiniger AC** zur Entfernung von Ausblühungen und Kalksinterungen. Bildet nach Einwirkung wasserlösliche Verbindungen.



Erker in Vorzustand - hoch verschmutzt.



Das Igumnov Haus wurde 1883-1893 nach dem Entwurf von dem Architekten Nikolay Pozdeyev gebaut. Das Projekt zog sich lange hin und machte in 13 Jahren nur langsame Fortschritte. Seine bombastische Fassade wurde seinerzeit heftig als pseudo-russischer Luxus kritisiert. Ob aus diesem Grund oder wegen schierem Geiz, der vermögende Bauherr Igumnov verweigerte die Übernahme der unvermeidlichen Kostenüberschreitungen zu Lasten des Architekten Pozdeyev. Das ruinierte ihn, der junge Architekt begang deshalb im Oktober 1893 Selbstmord.

Nach der Oktoberrevolution diente das verstaatlichte Gebäude verschiedenen Institutionen; 1979 wurde das Igumnov Haus offizielle Residenz der französischen Botschaft. 2007 beschloss die zuständige Verwaltung staatlicher Botschaftsgebäude eine denkmalgerechte Restaurierung des Gebäudes. Das geschätzte Kostenvolumen: ca. 10.000.000 US \$.

- **Fassadenreiniger-Paste**, schwach saure thixotrope Paste für Klinker-, Ziegel- und Natursteinoberflächen.

Fugensanierung

Mörtelfugen an Fassaden haben einen Flächenanteil bis zu 20% und übernehmen damit einen erheblichen Anteil der bauphysikalischen, mechanischen und feuchtetechnischen Funktionen einer Fassade.

Bei schadhafte Fugen dringt Schlagregen tief in das Mauerwerk ein. Die Folge sind Salzausblühungen, Kalkaussinterungen, absandende Oberflächen, Flankenabriss, Frostschäden oder biologischer Bewuchs. Im Zusammenwirken erzeugt dies alles den Schadensprozess.

Für das Botschaftsgebäude gelangte der Remmers Fugenmörtel Normal zum Einsatz. Der Farbton wurde in Lönigen nach einem vorliegendem Muster ausgemischt.



Natursteinrestaurierung

Säulen, Balustraden, Bögen und Fenstereinfassungen, bestehend aus weißem Naturstein wurden nach Entfernung der Schmutzkrusten mit Fassadenreiniger-Paste durch Kompressen entsalzt; eine in der Denkmalpflege langjährig bewährte Methode.

Die Natursteinelemente waren je nach Steinvarietät und Exposition unterschiedlich stark verwittert. Die Reprofilierung, Re-

staurierung und Ergänzung erfolgte mit den Remmers Restauriermörteln normal RM 235, RM 003, RM 030.

Steinfestigung & Hydrophobierung

Die Außenfassade des Botschaftsgebäudes mit ihren reich verzierten, polychromen Friesen, Säulen, Balustraden, Bögen und Fenstereinfassungen wurden je nach Befund mit Remmers KSE-Steinfestiger ertüchtigt. Verfügbar sind verschiedene Rezepturen. Ihre Gelabscheidungsrate variiert zwischen 100 und 500 g Kieselgel pro Kilogramm Festiger als neues mineralisches Bindemittel. Zum Einsatz gelang-



ten KSE 100 & 300. Zum abschließenden Aufbau der Wasserabweisung und Farbauffrischung der Natursteinvarietäten erfolgte die Hy-

drophobierung und Farbauffrischung der Oberflächen mit Historie Lasur und Siliconharzfarbe LA.

Bauwerksabdichtung

Die Bauwerksabdichtung im Sockelbereich wurde im Kiesol-System durchgeführt. Nach einer Grundverkiegelung erfolgte die mineralische Abdichtung durch eine Verkiegelungsfolge von Kiesol und Sulfatexschlämme bzw. Dichtschlämme. Abschließend wurde eine neue Putzlage aufgetragen.

Fassadenschutz

Durchfeuchtung spielte bei der Verwitterung der nahezu 120 Jahre alten Sichtmauerwerkfassade eine zentrale Rolle. Aus diesem Grund war eine wasserabweisende Imprägnierung unumgänglich. Der Wasseraufnahme-Koeffizient erniedrigt sich dadurch nachhaltig um 70 - 90%!

Je nach Anwendungsbereich gelangen flüssige und cremige Schutzstoffe zum Einsatz:

- **Funcosil SNL**, flüssiges Imprägniermittel
- **Funcosil FC**, Fassadencreme

Funcosil Fassadencreme zeichnet sich durch einen einmaligen, optisch gut kontrollierbaren Materialauftrag aus, ohne Tropfen und Kleckern. Die lange Kontaktzeit auf der Baustoffoberfläche ermöglicht ein deutlich tieferes Eindringen in den mineralischen Baustoff und damit einen verbesserten Schutz gegen Wasser- und Schadstoffaufnahme gegenüber flüssigen Imprägniermitteln.



Hauptprojektleiter Evgeny Kokorev, Projektbüro „ArKo“ und Remmers-Manager Andrey Alpatov bei einem vor ort Termin.

Das Fazit zieht Boris Grigojewitsch Baranoschnikow:

„Es waren enorme Herausforderungen zu meistern. Für eine originalgetreue Restaurierung wurde teilweise nach alten Archivdokumente gearbeitet. Aber wenn man am Ende das Ergebnis sieht, dann ist man stolz auf seine Arbeit und auf die Remmers-Produkte, die so etwas ermöglicht haben.“

BAUTAFEL

Restaurierungsarbeiten: Fa. OOO „SK RemStroy Service“, Gen. Direktor Awdeed, Walery Alexandrowitsch

Technische Betreuung und Warenlieferung: OOO „KarloM“, Gen. Direktor Poskrebalow, Sergey Alexandrowitsch

Technische Beratung: Baranoschnikow, Boris Grigojewitsch

PRODUKTEINSATZ:

Fassadenreinigung: Klinkerreiniger AC, Schmutzlöser, Fassadenreiniger-Paste, BFA Entferner

Natursteinrestaurierung: Entsalzungskompressen, Restauriermörtel Normal RM 235, RM 003, RM 030, Multispachtell weiß, Fugenmörtel, Haftfest, Funcosil FC und SNL, Steinfestiger KSE 300 & 100

Bauwerksabdichtung: Kiesol, Dichtschlämme, Elastoschlämme 1K

Finish, farbige Fassung: Grundierung SV, Silionharzfarbe LA, Historic Lasur

Große Markteinführung vom 31.03. bis zum 30.06.2015

Marktoffensive Bautenschutz: Multi-Baudicht 2K

Multi-Baudicht 2K vereint die Eigenschaften von rissüberbrückenden, mineralischen Dichtungsschlämmen (MDS) und kunststoffmodifizierten Bitumendickbeschichtungen (KMB) in einem Produkt für die gesamte Bandbreite der Bauwerksabdichtung.

Die 2015er Version von Multi-Baudicht 2K ist ein völlig neues Produkt mit „altem“ Namen. Das Hybrid-Bindemittelsystem wurde so weiterentwickelt, dass es in der Lage ist witterungsunabhängig in kürzester Zeit zu trocknen, vollständig zu vernetzen und dabei mit dem modifizierten Gummigranulat-Zuschlag extrem schnell zu reagieren.

Gegenüber dem Vorgänger wurde die resultierende Trockenschichtdicke erheblich erhöht und damit der Verbrauch reduziert. Zudem konnte die Abspaltung von Ammoniak verhindert werden, so dass auch in Innenräumen keine Geruchsbelastung besteht.

Weiterhin genügen die Dehnfähigkeit, die Druckfestigkeit und die Haftzugfestigkeit höchsten Ansprüchen auf allen Untergründen. Lästige Wartezeiten oder kompliziert wechselnde Schichtfolgen sind mit Multi-Baudicht 2K endgültig hinfällig.



Multi-Baudicht 2K in komplett neuer Rezeptur!

- **Unschlagbar schnelle Durchtrocknung** in weniger als 18 Stunden
- **Universal einsetzbar:** Innen und Außen, im Neu- und Altbau, Sockel- und Maueraufstandsbereich sowie unter Plattenbelägen
- **Rissunempfindlich** auch bei hohen Schichtdicken

Weitere Informationen zur All-in-One Abdichtung in komplett neuer Rezeptur finden Sie im Internet unter:

www.remmers.de/multi-baudicht

Die All-In-One-Abdichtung

Erdberührte Außenabdichtung noch schneller



Schnellste Durchtrocknung

Multi-Baudicht 2K besitzt die Fähigkeit extrem schnell zu trocknen und zu vernetzen, witterungsunabhängig in weniger als 18 Stunden.

Das ist möglich durch eine neuartige Kombination einer Spezialdispersion mit bindungsfähigen Gummigranulat-Zuschlägen und einer hoch reaktiven Zementkomponente.

Unschlagbare Flexibilität



Flexible Rissüberbrückung

Die Rissüberbrückungsfähigkeit beträgt nicht nur 0,4 mm, wie es bei mineralischen Dichtungsschlämmen geprüft wird, sondern 2 mm, wie es in den Prüfgrundsätzen von Bitumendickbeschichtungen verlangt wird.

Somit ist Multi Baudicht 2K fünf Mal so rissüberbrückungsfähig wie eine normale mineralische Dichtungsschlämme.

Druckbeständig bei extremer Belastung



Hoch druckbeständig

Durch den Einbau in und unter Wänden, wie auch im Erdreich, entstehen für die Abdichtung extreme Belastungen.

Multi-Baudicht 2K verformt sich bei dreifacher Normbelastung um weniger als 30% (zulässig wären 50%). Denn durch die einzigartige Gummigranulat-Füllstofftechnologie wird eine extrem hohe Druckbeständigkeit erreicht.

Haftstark in allen Lagen, auf allen Untergründen



Besonders haftstark

Mineralische Dichtungsschlämmen haften nicht auf Bitumen. Das war ein Riesenproblem bei der Sockelabdichtung – mit Multi-Baudicht 2K gehört es der Vergangenheit an!

Die Klebfähigkeit von Multi-Baudicht 2K ist so gut, dass es sowohl auf Altbitumen als auch auf einer neuen Bitumenabdichtung sicher haftet – und auf allen mineralischen Untergründen sowieso.

Fliesen- und Platten-Verbundabdichtung



Nach 4 Std. überarbeitbar

Das neue Multi-Baudicht 2K lässt sich aufgrund seiner geschmeidigen Konsistenz einfach und gleichmäßig im Schlamm- oder Spachtelverfahren auftragen.

Die schnelle Abbindung erfordert nur geringe Wartezeiten. Bereits nach 4 Stunden ist die Reaktion so weit fortgeschritten, dass der nächste Arbeitsschritt erfolgen kann.

Beschichtbar ohne jede Einschränkung



Uneingeschränkt beschichtbar

Die Sockelrichtlinie fordert die sichere Putzabdichtung an der Schnittstelle der Fassade zum erdberührten Bereich. Problematisch für "normale" mineralische Schlämmen, wenn die Putzabdichtung mineralisch sein soll, der erdberührte Bereich aber mit Bitumen abgedichtet ist. Mit Multi-Baudicht 2K gehört dieses Problem der Vergangenheit an, zudem ist Multi-Baudicht 2K überstreichbar.

UV-beständige Flachdachabdichtung



Nachhaltig UV-beständig

Auch Dach- und Deckenflächen können mit Multi-Baudicht 2K gegen Wassereinwirkung abgedichtet werden, da die Rissüberbrückungsfähigkeit bis 2 Millimeter nachgewiesen wurde.

Neu ist, dass Multi-Baudicht 2K als witterungsstabil eingestuft werden kann, so dass auch die Anwendung im Bereich von Flachdächern freigegeben werden kann.

Extreme Frostbeständigkeit



Frost-/Tausalzbeständig

Erdberührte Bereiche tragender Stahlbetonkonstruktionen müssen gegen Feuchtigkeit und den Eintrag von Chloriden geschützt werden, wenn Risse zu befürchten sind und der Fahrbahnbelag durchlässig ist. Der Deutsche Beton- und Bautechnikverein fordert hier eine Abdichtung nach DIN 18195. Multi-Baudicht 2K ist dafür prädestiniert, da anders als bei Bitumenprodukten der Spritzwasserbereich überstreichbar ist.

Jetzt reinschauen, durchklicken und profitieren



Alle Informationen zu der Verkaufsaktion und den aktuellen Aktionsangeboten, attraktiven Prämien und anstehenden Gewinnspielen auf der Kampagnenseite:

www.remmers.de/multi-baudicht

Holz ist und bleibt der Baustoff Nr. 1 – für seinen Schutz tun wir alles!

Marktoffensive Holzschutz

HWS-112-Hartwachs-Siegel

So schön wie ein Öl,
so sicher wie ein Lack

Wer die natürliche Schönheit von Parkett, Treppen und Möbeln bewahren will, trifft mit dem neuen HWS-112-Hartwachs-Siegel die richtige Wahl – auch wenn es mal hart auf hart kommt.

Das einkomponentige, lösemittelbasierte Hybridprodukt auf

dem Niveau eines 2K-PUR-Lacks verbindet die tuchmatte Optik geölter Flächen mit den Schutzeigenschaften einer Versiegelung. Hinzu kommen gute Verlaufeigenschaften und intensive Anfeuerung. Weitere Pluspunkte gibt es bei der Verarbeitung. Das Produkt lässt sich bei geringem Verbrauch leicht auftragen und innerhalb eines Arbeitstags durch Sprit-



zen, Streichen oder Rollen überarbeiten. Das HWS-112-Hartwachs-Siegel mit allgemeiner bauaufsichtlicher Zulassung für Innenräume (AgBB-Schema) ist konform zur Decopaint-Richtlinie, die damit erzeugte Versiegelung strapazierfähig und rutschhemmend ("R10"). Mit diesem Leistungsprofil entspricht das „HWS-112“ perfekt den



Anforderungen der kürzlich im Botanischen Garten in Köln modernisierten Flora. Das palastartige Festhaus, das heute vor allem als renommiertes Kongress- und Veranstaltungsort dient, wurde umfassend renoviert und erstrahlt zu seinem 150. Jubiläum in neuem Glanz. Dafür wurde unter an-

derem der hochwertige Parkettboden auf einer Fläche von 1 800 m² überarbeitet, mit dem Remmers Hartwachs-Siegel veredelt und so für kommende Beanspruchungen bestens ge-

schützt. Das Fazit bisher: Selbst Großveranstaltungen mit Hunderten von Besuchern und ungezählten Stuhlrücken können dem Parkett nichts anhaben.

Hohe Beständigkeit (wie 2K PUR Lack)	✓
Kein Aufglänzen - matte natürliche Optik	✓
Schnelle Trocknung - Intensive Anfeuerung	✓
Auch für Treppen, Möbel und Innenbau	✓

Aqua HK-Lasur

www.remmers.de/aqua-hk-lasur

Innovatives 3 in 1 - Premium-Produkt

Ein schönes gleichmäßiges Lasurbild in seidennatter Optik. Die Nachbehandlung im Renovierungsfall kann ohne Anschleifen erfolgen. Einmal aufgetragen, blättert die dünnsschichtige Lasur nicht ab.

Eine Dose, alles drin

Die Holzlasur besteht aus den drei Komponenten Imprägnierung, Grundierung und Lasur, um Giebel, Fassaden, Carports sowie andere Bauteile aus Holz zu schützen.

Der Feuchteschutz, verbunden mit einem Bläueschutz, reduziert das Risiko von Fäulnis und holzerstörenden Pilzen erheblich.

Die spezielle Bindemittelkombination der innovativen Holzschutz-Lasur in Verbindung mit dem zusätzlich enthaltenen UV-Absorber sorgt für eine

gleichmäßige Abwitterung ohne Vergrauung über einen langen Zeitraum.

Prüfung bestanden!

Die Biozid-Produkt-Richtlinie BPD fordert zum einen eine geprüfte Wirksamkeit der Produkte, zum anderen aber auch, dass bei bestimmungsgemäßer Anwendung des Biozid-Produktes keine unannehmbaren Auswirkungen auf die Umwelt entstehen. Die Remmers Aqua HK-Lasur hat diese Hürde souverän genommen und verfügt über die erforderliche Zulassung!

Zwei Anstriche an nur einem Tag

Das schnell trocknende Produkt lässt sich rasch verarbeiten.

Komfort für den Anwender auch bei Reinigung der Arbeitsgeräte: Wasser reicht völlig aus, Verdünnung ist nicht erforderlich.



1K-Induline-Haustüren-Lacke 2.0

Die Wertschätzung der Haustür als Visitenkarte des Hauses nimmt stetig zu. Der Markt in Deutschland für Haustüren wächst, allein 2014 wurden in Deutschland rund 350.000 Haustüren aus Holz verbaut.

Da trifft es sich gut, dass die Induline 1K-Haustüren-Lacke technisch verbessert wurden: Sowohl **Induline LW-725** – die transparente Lacklasur – als auch der hoch pigmentierte Decklack **Induline DW-625**. Beide sind für die Zwischen- & Endbeschichtung geeignet und verfügen jetzt über eine längere offene Zeit sowie einen noch besseren Verlauf. Auch die Oberflächenglätte und die Haptik wurden nochmals deutlich verbessert.

Beide einkomponentigen Produkte sind wasserbasiert und lassen sich besonders effizient und zeitsparend verarbeiten: keine teure Härterkomponente, keine Mischfehler, keine Topfzeit, keine Lackreste!

Darüber hinaus sind die erzielten Oberflächen auf Be-

ständigkeit gegen den üblichen Angriffen im Alltag getrimmt: neben einer hervorragenden Beständigkeit gegenüber Kratzbeanspruchung und vielen handelsüblichen Handcremes schützen beide Produkte Haustüren dauerhaft vor Witterungseinflüssen und UV-Strahlen. Durch den Einsatz hochwertiger Polyurethan-Bindemittel wird eine besonders strapazierfähige und zugleich optisch ansprechende Oberfläche in matt oder seidenglänzend erzielt.



Induline DW-625 ist darüber hinaus ab sofort ein Ver-

wandlungskünstler: Durch Zugabe von **Remmers SM-820-Strukturmittel** können nun auch Strukturlacke für Haustüren erstellt werden.

Diese besitzen eine besondere Haptik, einen niedrigeren Glanzgrad und eine noch höhere mechanische Widerstandsfähigkeit. SM-820-Strukturmittel ist in drei unterschiedlich großen Körnungen erhältlich (S, M und L). Detaillierte Hinweise zur Handhabung gibt das Technische Merkblatt von Induline DW-625.



Aqua TL-412 Treppenlack



Der Aqua TL-412 ist die nächste Generation der einkomponentigen Treppenlacke! Seine hochwertigen Acrylat- und Polyurethan-Bindemittel benötigen keine Härterkomponente und sorgen dennoch für eine lange Lebensdauer der Oberflächen von Handlauf und Stufen. Die spezielle Rezeptur bewirkt eine hohe Abrieb- und Kratzbeständigkeit dieser hoch beanspruchten Bauteile. Auch ein weiteres Detail gefällt: die nochmals verbesserte Widerstandsfähigkeit gegenüber Handcreme und Putzmittel.

Der mit Aqua TL-412 erzielte Lackfilm ist hoch transparent. Bei der Lackierung hängender Bauteile auch aus dunklen Hölzern trübt kein Mikroschaum die Oberfläche. Der neue Lack ist sehr festkörperreich und somit hoch effizient. Oftmals reicht eine zweimalige Spritzapplikation für eine

dauerhafte, geschlossenporige und füllige Nutzschrift.

Aqua TL-412 ist darüber hinaus absolut knarrfrei, auch bei eingestemten Stufen. Durch Zusatz von SM-820-Strukturmittel entsteht eine rutschhemmende Oberfläche der Klasse „R10“, gemäß DIN 51130.

Aqua TL-412 ist neben dem Einsatz auf Holztreppen ein Allrounder für Holz im Innenbereich. Hierzu zählen u. a. stark strapazierte Bauteile wie Tischplatten und Möbel – erst recht nachdem Remmers die bestehende Palette an Glanzgraden mit stumpfmatt ergänzt hat. Trendige Hölzern wie Eiche sehen damit aus wie unlackiert.

Abgerundet werden die universellen Eigenschaften durch die Möglichkeit, Aqua TL-412 mit dem Zusatz Aqua VGA-485-Vernetzer & Glaslackadditiv zu mischen. Damit gelingen Glasflächen in Ätz- oder Sandstrahl-optik für die Nutzung als dekorative Elemente.

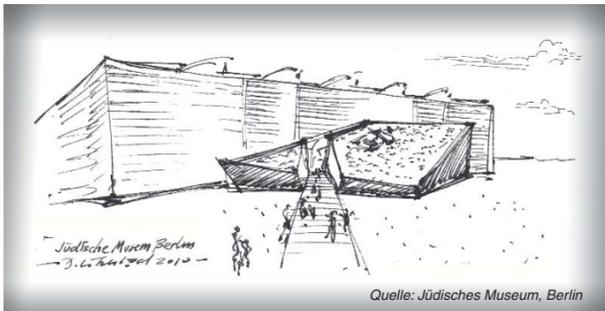


Neubau der Akademie des Jüdischen Museums in Berlin, Architekt Daniel Libeskind

Schräg ist modern – vertikal war gestern!

Die geniale Skizze vom Star-Architekt Daniel Libeskind für die Neue Akademie des Jüdischen Museums in Berlin zeigt bereits die wesentlichen Elemente seiner Idee: ein Haus-am-Haus- und Haus-im-Haus-Konzept, in Form einer kühnen kubischen Konstruktion. Der schräglagige Holzwürfel außen war als Eingangshalle konzipiert, angehängt an die Putzfassade der früheren Großmarkthalle.

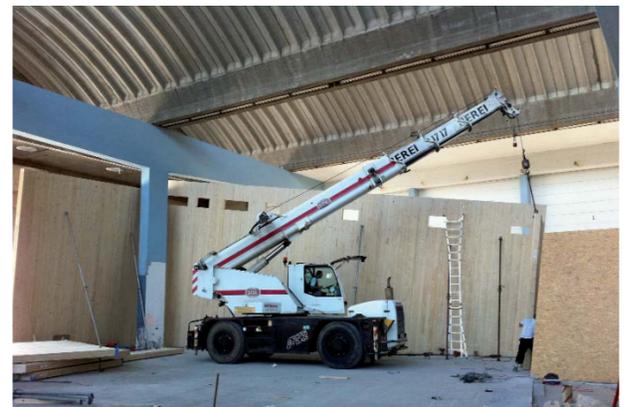
Der Baustoff: Holz! Für Schutz und Schönheit gelangten Remmers Produkte zum Einsatz.



Stabilität mit ausgesuchten Anschluss-Punkten.



Bau der Innenwände mit 20 Grad Neigung.



„Ganz vorsichtiger“, präziser Kraneinsatz auf der Innenbaustelle.

Die Baustelle befand sich ständig im Blickpunkt von Politik und Öffentlichkeit und erforderte in der Ausführung besondere Erfahrungen und Qualitäten.

Der Zimmermeister Felix Harth aus Ingelheim am Rhein hatte zuvor mit seinem Team bei einem anderen Berliner Bauprojekt erfolgreich mitgearbeitet, der Instandsetzung von Kolonnaden und Kuppelkonstruktionen.

„Aber ein Neubau der Akademie vom Jüdischen Museum, größtenteils innerhalb eines bestehenden Gebäudes – das war natürlich eine ganz andere Baustelle. Vor allem, weil wir als Zimmerer natürlich klare Linienführung und stabile Statik umsetzen“, erinnert sich Zimmermeister Harth.

Architektur mit einer Botschaft

Die bindenden Vorgaben vom Architekten Daniel Libeskind

legten dagegen bis zu 20 Grad schräge Wandflächen der Holzwürfel fest!

Eine seh- und fühlbare Darstellungsweise in Anlehnung an die zahllosen, eben nicht gerade verlaufenden Schicksale und Lebensläufe, und Vertreibungen jüdischer Menschen im Dritten Reich.

Für viele Zeugnisse davon sollen die beiden innen liegenden Kuben als „Sammlungsorte“ dienen, die Archiv, Bibliothek, Bildungs- und Informationsvermittlung mit Medien und privaten Familiennachlässen vereinen.

Harth: „Dieses gedankliche Umsetzen in Material, Optik und Ausführung seiner Konstruktionen ist für Libeskind das A und O.

Daher auch in diesem Fall der Einsatz von „Billigholz“.

Das vorgegebene Werkmaterial bestand bewusst in Seekisten-Optik in Nicht-Sicht-Qualität, mit OSB-Merk-Brettsperholz- sowie Ausbau-Platten aus Vollholz. Für die äußere Verkleidung war Accoya-Holz vorgesehen, innen Radiata-Kiefernholz.“

Naheliegender, dass mit der Ausführung auch die künftige Beständigkeit dieser „unedlen“ Kuben-Konstruktionen sichergestellt sein musste. Nach entsprechender Bemusterung der vorgegebenen Holzwerkstoffe entschied Harth: Abschlussbeschichtung der Holzfassade vom außen liegenden Würfel mit farblos Remmers Holzschutz-Creme, Finish der beiden innen liegenden Holz-

würfel mit Remmers Hartwachs-Öl. Architekt Libeskind gab nach der Muster-Besichtigung hierfür sein „OK“.

Bei der Holzschutz-Creme handelt es sich um eine lösemittelbasierte, transparente Premium-Holzschutz-Lasur. Das dünn-schichtige und diffusions-offene Produkt besitzt eine Zulassung nach Biocidal-Product-Directive (BPD).

Holzschutz-Creme dringt äußerst tief ein und schützt das Holz vor Feuchtigkeit, holzverfärbenden Pilzen (Bläue) und holzerstörenden Pilzen (Fäulnis). Ihr Einsatzfeld sind insbesondere verarbeitete Nadelhölzer im Außenbereich, ohne Erdkontakt, statisch nicht beansprucht.

Das Hartwachs-Öl wurde hauptsächlich für Holzfußböden und Treppen im Innenbereich konzipiert. Da es aber genauso zum Veredeln hochwertiger Massivholzmöbel und Pa-

neee verwendet werden kann, wählte es Zimmermeister Harth für die natürlich anmutende Veredelung der Wände der beiden inneren Holzwürfel aus.

Konzepte für Langlebigkeit

Mit ihren Erfahrungen vom Ausführen konstruktiven Holzschutzes, dampfdiffusions-offener Holzbauweisen und energiesparender Wärmedämmungen erstellten die Holzprofis den Anbau.

Seine Fassade führten sie als VHF-Konstruktion aus. Vorgehängt ist Accoya-Holz, erstellt in Sichtqualität und behandelt mit farbloser Holzschutz-Creme. Rückseitig eingebaut Gipsfaserplatten für den Brand- und Feuchteschutz. Letztgenannte Überlegung führte Zimmermeister Harth dazu, für das Flachdach der schrägwüfeligen Eingangshalle neben der schützenden Endbeschichtung mit

Holzschutz-Creme eine zusätzliche Maßnahme zum Feuchteschutz umzusetzen. So entstand eine Art dreifaches Überdach. Mit Abstandhaltern und einer Aluminiumabdichtung, als Unterkonstruktion ausgeführt, sind keine Ablaufrinnen oder Abdichtungen zu sehen, genauso wenig wie an der gesamten Würfelassade.

Auftraggeber:
Stiftung Jüdisches Museum Berlin

Architekt:
Daniel Libeskind – ADL AG, Zürich - New York - Mailand

Ausf. Zimmereibetrieb:
Felix Harth, Ingelheim/Rhein

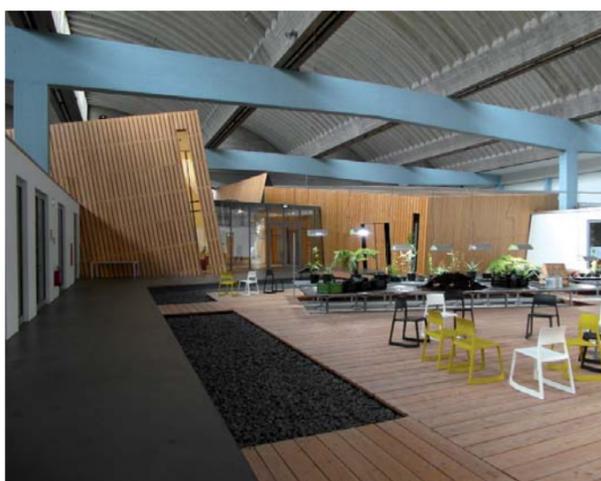
Eingesetzte Werkstoffe:
Brettsperholz-Platten;
Vollholz-Platten;
Innenwände: Radiata-Kiefer;
Außenwände: Accoya-Holz;

Holzschutz:
Remmers Hartwachs-Öl,
Remmers Holzschutz-Creme



- Umfassender Holzschutz in einem Arbeitsgang
- Dringt tief ein und tropft nicht
- Ideal für Nadelhölzer im Außenbereich

... Veredelung mit Hartwachs-Öl



Arbeits-Abschluss innen nach Auftragen der Ölbeschichtung: Ein Blick auf und durch die geneigten Würfel-Wände.

Bürokomplex in Leiden, Niederlande – modernes Raumdesign „made in Germany“

Funktionalität und modernes Design im Einklang

Das moderne, repräsentative achtgeschossige Bürogebäude am Schipholweg 55 in Leiden, Niederlande, verfügt über eine Gesamtfläche von ca. 7.841 m². Es beherbergt das Unternehmen TNO, die Handelskammer Leiden, Geschäfte, Restaurants, Hotels, ein Fitness-Center und Banken.

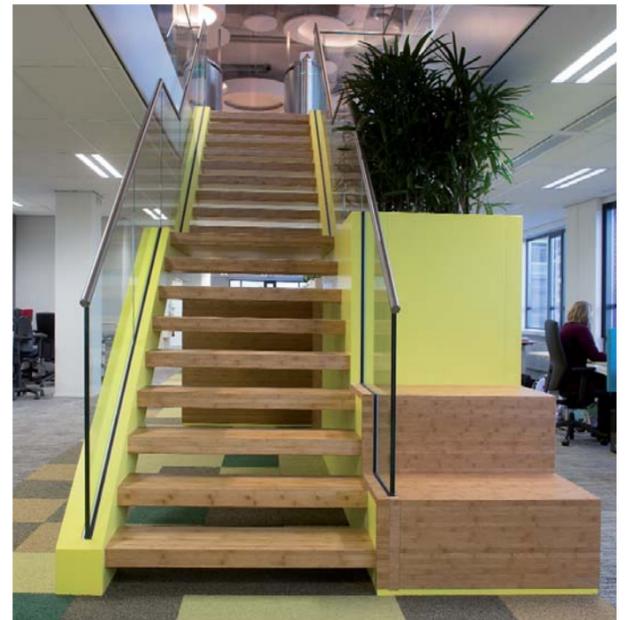
Das Erdgeschoss, die 1. und 2. Etage stehen als Büroflächen zur Verfügung.

Das Gebäude wurde 1990 erbaut und begeistert durch seine einzigartige Aura. Nach fast 25 Jahren Standzeit gab es Instandsetzungs- und Modernisierungsbedarf.

Die Treppen- und Aufgangsbereiche wurden mit Remmers-Premiumprodukten renoviert und verschönert.



Bürogebäude am Schipholweg 55 in Leiden, Niederlande.



Treppenbau und Beschichtung

Auftragnehmer für die Produktion der Treppen war das Unternehmen Meyer & Grave in Visbek, dessen Schwerpunkt seit 1990 auf der Fertigung qualitativ hochwertiger Massivholztreppen liegt.

Mit 35 qualifizierten Mitarbeitern, langjähriger Erfahrung, dem Einsatz neuester Maschinen und von EDV-Technik wurde das Unternehmen, auch über die Landesgrenzen hinweg, zu einem der führenden Anbieter am Markt.

Die Zusammenarbeit mit dem niederländischen Unternehmen Van Bruchem B.V. Dutch Designed Staircases aus Oostzaan (Djurre van Bruchem und Harm Heurkens) zeigte schnell erste Erfolge. Im Oktober 2014 beteiligte sich Meyer & Grave an einem gemeinsamen Ausstellungsraum und präsentiert dort auf 300 m² sein Fertigungs- und Lieferprogramm an Treppen und Möbeln.

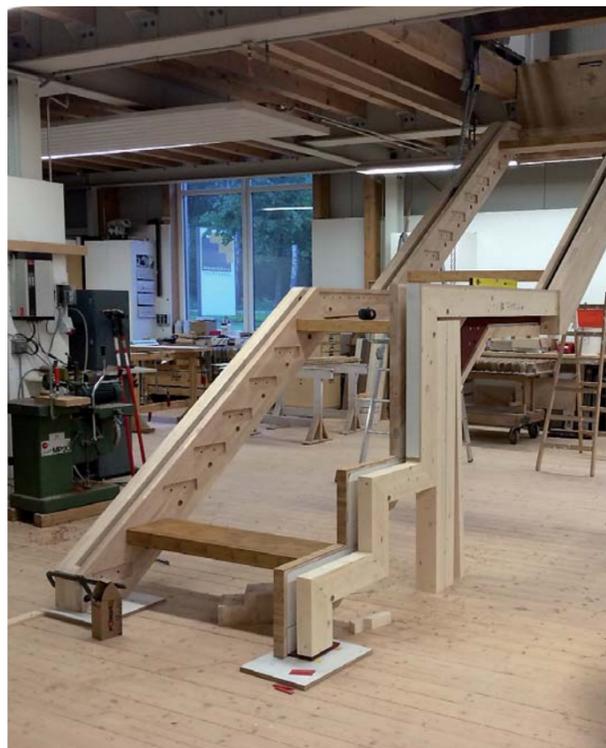
Hierüber entstand der Kontakt zu dem Kunden und Bauherren „TNO innovation for life“, Schipholweg 55 in Leiden. Das Motto des Unternehmens:

„TNO führt Menschen und Wissen zusammen, um Innovationen zu fördern, die nachhaltig die Wettbewerbsfähigkeit der Wirtschaft und das Wohl der Gesellschaft voran bringen.“

Diese Orientierung am Fortschritt sollte auch im Raumdesign der Büro- und Verwaltungsräume ihren Ausdruck finden. Die hinsichtlich der Funktion optimal konstruierten Treppen und Möbel sollten durch ihre betonte Farbigkeit die Raumatmosphäre bestimmen und TNO fand in dem deutschen Unternehmen Meyer & Grave den richtigen Partner für dieses ambitionierte Projekt.



Angenehm begehbare gradlinige Treppen verbinden die Stockwerke miteinander.



Aufbau der zwei Meter breiten Holztreppe mit Stahlkern.

Die Rahmendaten:

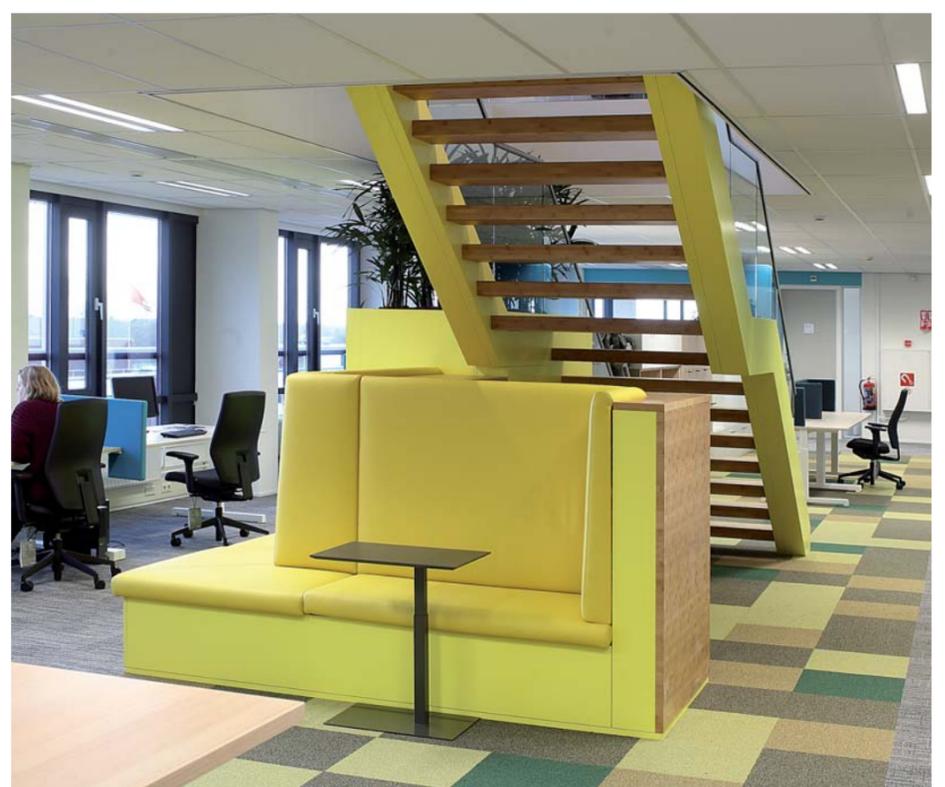
- Treppenmaße: Breite 2 m, Wangen 200 mm dick
- Treppen mit Stahlkern, ummantelt mit Holz
- Treppenstufen aus Bambus, beschichtet mit HWS-112-Hartwachs-Siegel
- Wangen: gewünschte Farbtöne wurden nach Kundenvorgabe werkseitig von Remmers eingestellt
- Glasgeländer mit VA-Handlauf
- Integrierte Sitzmöbel und Dekoelemente

Die Bilder zeigen, was für eine dominante Rolle Farben bei dem Raumdesign spielen. Der mutige Kontrast von Sonnen gelb mit dem hellen Blau macht spontan gute Laune. Bei einem so beanspruchten Bauteil, wie es eine Treppe ist, kann es aber nicht nur um Schönheit gehen; gleichermaßen gewährleistet sein muss der Schutz gegen die hohen mechanischen Belastungen. Das leistet ein Quartett von Remmers Premium-Produkten:

Aqua IF-431-1K- Isolierfüller

Einkomponentiger, wasserbasierter Pigmentfüller, absperrnd gegen Holzinhaltstoffe und isolierend gegen Feuchtigkeit. Ideal für die Vorbereitung deckender, geschlossenporiger Oberflächen und Holzuntergründe.

Aqua PF-430-Pigmentfüller
Hoch pigmentierter, wasserbasierter 1K Schnellschliff-Füller zum Spritzen für die Vorberei-



Kleine Ruhezone erleichtern die interne Kommunikation.

ung deckender, geschlossenporiger Oberflächen. 1K-Qualität zur Grundierung, Zwischenbeschichtung und Veredelung aller gängigen Untergründe im Innenausbau.

Aqua CL-440/30- Colorlack
Sehr gut deckender 1K-Acrylat-

Polyurethanlack für farbige Lackierungen und geschlossenporige Oberflächen auf allen gängigen Untergründen im Innenausbau.

Insbesondere zur Beschichtung mit Aqua PF-430-Pigmentfüller vorbehandelter Flächen.

HWS-112-Hartwachs-Siegel
1-Komponenten Hartwachs-siegel auf Basis eines oxidativ trocknenden Wachs-Öl-Gemisches für die offenporige bis halbgeschlossene Lackierung und Veredelung von hochwertigen Massivholztreppen, Parkett und Holzfußböden.



Das Quartett von Remmers Premium-Produkten.

Münchner Bürokomplex Arabeska im Arabellapark mit Ökologiezertifikat

Bestnote für Ökologie und Betonschutz



Auf dem Areal an der Arabelastraße 30 in München entstand 2014 ein Bürokomplex mit ca. 26.000 m² Fläche plus einem separaten Wohngebäude mit 28 Mietwohnungen und Kinderkrippe. Der Entwurf des Architektenbüros h4a Gessert+Randecker nimmt Anleihen an der Ornamentik arabischer Baukunst und erzeugt dadurch eine einzigartige Wirkung.

Das Gebäude wurde von der Deutschen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen mit einem Zertifikat in Gold ausgezeichnet. Neben zahlreichen haustechnischen Raffineszen tragen auch Betonbeschichtungen von Remmers zur nachhaltigen Bauweise des Projekts bei.



Der dynamisch geschwungene Baukörper des Bürohauses Arabeska umkurvt den vorhandenen Baumbestand.

Altes muss dem Neuen weichen, das galt auch für den Bürostandort Arabellapark in München. Nach Abriss eines Hochhauses war Platz geschaffen für einen niedrigeren sechsgeschossigen Bau. Der Gewinn: 26.000 m² Geschossfläche (10.000 mehr als zuvor) plus einem separaten Wohngebäude mit 28 Mietwohnungen und einer Kinderkrippe.

Die Planer nutzten die freien Flächen auf dem Grundstück für eine nachträgliche Verdichtung in flacherer Bauweise. Das ist auch städtebaulich ein Gewinn – der Blick auf das benachbarte 1981 fertig gestellte Hypo-Hochhaus, jüngstes Baudenkmal Bayerns, ist nun nicht mehr verstellt.

Das Viertel Arabellapark aus den 60er bis 80er Jahren macht seinem Namen alle Ehre. Nur wenige, ruhige Straßen und ein Wegenetz für Fußgänger ziehen sich durchs Quartier. Das „Arabeska“ fügt sich hier nahtlos ein: Das Gebäude steht inmitten einer aufwendig gestalteten Grünanlage mit altem Baumbestand, Blumenbeeten und Wasserbassins. Immer wieder weicht der Bau mit elegantem Schwung vorhandenen Bäumen aus.

Die dreigeschossige Tiefgarage unter dem Gebäude für die baurechtlich vorgeschriebenen Autostellplätze sorgt dafür, dass die Außenanlagen kaum

versiegelt sind und den quartierstypischen parkartigen Charakter zeigen.

Nachhaltiges Energiekonzept

Der Entwurf des frei geformten geschwungenen Baukörpers macht das Bürogebäude zu einem charakteristischen Solitär im Arabellapark. Seine außergewöhnliche Ästhetik wird durch ein Energiekonzept nach neuestem Stand ergänzt.

Dafür hat die Deutsche Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen (DGNB) das „Arabeska“ mit einem Zertifikat in Gold ausgezeichnet hat. Viele Bausteine tragen

dazu bei, den ökologischen Fußabdruck des Gebäudes zu minimieren. In der Summe liegt der errechnete Primärenergiebedarf mehr als 50 Prozent unter den derzeitigen gesetzlichen Vorgaben. Erreicht wird dies u. a. durch eine optimierte Gebäudehülle mit Dreifachverglasung. Um auch Verluste durch das Lüften zu verringern, arbeitet die Klimatechnik mit Wärmerückgewinnung. Hinzu kommt die Nutzung von Geothermie. Durch das Zusammenwirken dieser Komponenten verbleibt nur noch ein geringer Heizbedarf, der mit Fernwärme gedeckt wird.

Ein großer Stromfresser bei Bürobauten ist die Beleuchtung. Deshalb haben die Architekten Gessert und Randecker

das Gebäude so entworfen, dass es nur wenige innen liegende Räume aufweist und viel natürliches Licht durch die großen Glasflächen einfällt. Eine automatische Steuerung regelt die Lampen abhängig vom Tageslicht. Auf diese Weise wird der Strombedarf deutlich reduziert. Zu seiner Deckung trägt Solarenergie bei, die mittels einer Photovoltaikanlage auf dem Dach erzeugt wird.

Das Flachdach erhielt außerdem eine extensive Begrünung, die das Mikroklima verbessert.

Gewissenhafte Baustoffwahl

Ein weiterer Baustein des Nachhaltigkeitskonzepts ist die Verwendung umweltverträglicher Baumaterialien. Um das DGNB-Zertifikat zu erlangen, muss für jeden einzelnen eingesetzten Baustoff nachgewiesen werden, dass in Deutschland kein anderes Produkt auf dem Markt ist, das die gleichen Anforderungen erfüllt und dabei die Umwelt weniger belastet. So auch bei den Böden der Tiefgarage und der Einfahrtsrampe.

Bei der Beschichtung dieser Bodenflächen besteht die Anforderung darin, den Beton dauerhaft vor dem Eindringen von Chloriden zu schützen. Diese entstehen im Winter durch das im Wasser gelöste Streusalz, das bei der

im Beton verbauten Stahlbewehrung die sogenannte „Lochfraßkorrosion“ auslösen kann. Damit Chloride nicht in den Beton gelangen, muss dieser mit einem Oberflächenbeschichtungssystem versehen werden – bei der Tiefgarage des „Arabeska“ ging es dabei immerhin um rund 9000 Quadratmeter Fläche.

Die Remmers Fachplanung übernahm den aufwendigen Nachweis, dass die geplante Beschichtung mit ihren hauseigenen Systemen „OS8“ und „OS11b“ die DGNB-Kriterien erfüllt. Sie studierte die technischen Merkblätter aller am Markt verfügbaren Betonbeschichtungen und überprüfte sie dabei auf Materialeigenschaften sowie Inhaltsstoffe.

So konnte sie nachweisen, dass es in Deutschland tatsächlich kein umweltverträglicheres System als das von Remmers gibt. Die Firma Bauschutz GmbH & Co. KG, Niederlassung Allershausen führte das Beschichtungssystem aus. Bei den Parkebenen kam das

System „OS 11b“ zum Einsatz. Es erfordert eine Schichtdicke von mindestens 4,5 Millimetern, um eine dynamische Rissüberbrückung zu gewährleisten. Wichtigster Bestandteil ist das Polyurethanbindemittel.

Jede der vier Treppenhauskerne ist farblich anders gestaltet, um die Orientierung zu erleichtern: Leuchtendes Apfelgrün, Aralblau, Zitronengelb und Magenta lassen sich schon von weitem auf den ersten Blick unterscheiden.

Weil die Rampen höheren mechanischen Belastungen ausgesetzt sind, wurden sie mit dem verstärktem Remmers-System „OS 8“ behandelt. Auf Epoxidharzbasis bildet es eine starrere Beschichtung, die mit einer Dicke von 3 bis 3,5 Millimetern auskommt. Grober Granitplit als Einstreustoff stellt die nötige Rutschhemmung für Fahrzeuge und Fußgänger sicher. Bei der außen liegenden Einfahrtsrampe ist die Beschichtung in erdigen Tönen wie Beige und Olive ausgeführt, die mit den Freianlagen



Farbmarkierungen leiten zu den vier Treppenhauskernen in Apfelgrün, Gelb, Aralblau und Magenta.



Regenwasser, das Fahrzeuge in die Garage eintragen, kann zu Rinnen fließen und dort verdunsten.



Einfahrtsrampe der Tiefgarage.

harmonieren. Solche Details sind typisch für das Gebäude insgesamt: Stets sind technische Erfordernisse mit gestalterischen Konzepten verknüpft.

So entstand ein in jeder Hinsicht anspruchsvolles Bauwerk. Denn Nachhaltigkeit macht sich bei Gebäuden nicht nur an wirtschaftlichen, technischen und ökologischen, sondern eben auch an ästhetischen Kriterien fest.

Zertifikat in Gold für Nachhaltigkeit

... Remmers „OS8“ & „OS11b“ unübertroffen



Fotos: Anton Schedlbauer, München

Der Boden erhielt den befahrbaren Betonschutz OS 11b von Remmers.

BAUTAFEL:

- Projekt:** Arabeska, Neubau Büro & Wohnen mit Kinderkrippe
- Standort:** Arabellastraße 30, München
- Bauherr:** Bayerische Ärzteversorgung, München
- Projektleitung:** Bayerische Versorgungskammer, München
- Produktbezogene Beratung:** Remmers Fachplanung, Michael Keller
- Architekten:** h4a Gessert + Randecker Generalplaner GmbH, München
- Objektüberwachung:** sellack architekten. München
- Verarbeiter Betonschutz:** Bauschutz GmbH & Co KG, Allershausen
- Geschossfläche:** ca. 26.000 m² Bürobau
- Tiefgarage:** 390 Stellplätze
- Fertigstellung:** Ende 2014
- Auszeichnung:** DGNB-Zertifikat 2011 in Gold

10.000 m² mit Remmers PU-Bodenbeschichtung – mit DIBt-Zulassung, AgBB-konform und VOC-frei

Prima Klima im Studierenden-Service-Center Uni Köln

Die Uni Köln erwartet durch den doppelten Abitur-Jahrgang über 10.000 zusätzliche Studierende und sieht sich in der Verantwortung, ihnen ein erfolgreiches und reibungsloses Studium zu ermöglichen.

Hierfür wurde das „Studierenden Service Center“ (SSC) für rund 40 Millionen Euro neu erbaut. Auf 10.000 m² des SSC wurde ein Remmers Polyurethan-Bodenbeschichtungssystem verlegt.

Der Neubau bietet zwei konträre Fassadenansichten. Die Gestaltung der Straßenseite passt sich konventionell dem historischen Hauptgebäude an. Rückseite und Innenhof überraschen durch in Höhe und Tiefe unregelmäßige Auskragungen. Die so entstandenen Quader werden durch hellgrünen Fensterrahmen klar gegliedert.

In dem neuen Komplex wurden unter anderem das Studierenden-Sekretariat, das Akademische Auslandsamt, das Professional Center, zudem Einrichtungen der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen sowie der Rechtswissenschaftlichen Fakultät untergebracht.

Remmers PUR-Designboden

Modernste Architektur, riesige Flächen und fallweise Besucherströme, das stellt an die Wahl der geeigneten Bodenbeschichtung hohe Anforderungen.

Die Gesetzeslage ist klar – seit März 2009 gilt die DIBt-Zulassungspflicht für Bodenbeschichtungen in öffentlichen Aufenthaltsräumen. Sie soll die Emission flüchtiger, organischer Verbindungen (VOC) in die Raumluft verhindern, welche die Gesundheit belasten. Nachgewiesen werden muss die gesundheitliche Unbedenklichkeit durch Emissionsfreiheit (soweit praktisch erzielbar). Das gilt neben Teppich-, Linoleum-, PVC- und Laminat-Böden auch für Kunstharz-Beschichtungen!

Durch dieses Raster fallen viele Anbieter von Bodenbeschichtungssystemen. Planer stehen vor der Frage: wer kann noch, was darf noch?



Auf jeden Fall Remmers! Nachdem 2009 die „WDD-Systeme (wasserdampfdiffusionsfähig)“ als erste diese Zulassung erhalten hatten, folgten bald darauf im Juli 2010 die „PUR-Systeme“, inklusiv der Oberflächenversiegelung.

Zugelassen ist die emissionsfreie Beschichtung PUR Uni Color mit und ohne Kontrastflocken inklusive der Versiegelung mit PUR Aqua Top 2K M.

Alle Systembestandteile wurden in dem neuen Verfahren einzeln geprüft, die Rezepturen offen gelegt.

Weiterhin werden alle zugelassenen Produkte fremdüberwacht. Das ist insgesamt ein enormer Aufwand. Remmers fiel eine Vorreiterrolle auch deshalb zu, weil das Unternehmen bereits seit 10 Jahren mit fast allen seinen Bodenschutzprodukten AgBB-konform ist. Die bewährten Standard-Produkte erfüllen die aktuelle gesetzliche Forderungen seit langem.



Fugenlos, trittschalldämmend, belastbar, rutschfest und pflegeleicht

Der Remmers PUR-Designboden bietet ideale Voraussetzungen,

die im wahrsten Sinne des Wortes herausragende Architektur des Gebäudes durch eine adäquate Innenraumgestaltung zu betonen. Dieser Remmers PUR-Designboden hat schon vielfach bewiesen, dass er für die Gestaltung von

anspruchsvollen Objekten und öffentlichen Einrichtungen mit hohem Publikumsverkehr bestens geeignet ist. Er ermöglicht die Umsetzung vielfältiger gestalterischer Ideen – ohne dass irgendwelche Kompromisse hinsichtlich der Wider-

stands- und Belastungsfähigkeit des Bauteils Boden hingenommen werden müssen.

BAUTAFEL:

Bauvorhaben: Studierenden-Service-Center Uni Köln, SSC Gebäude 102

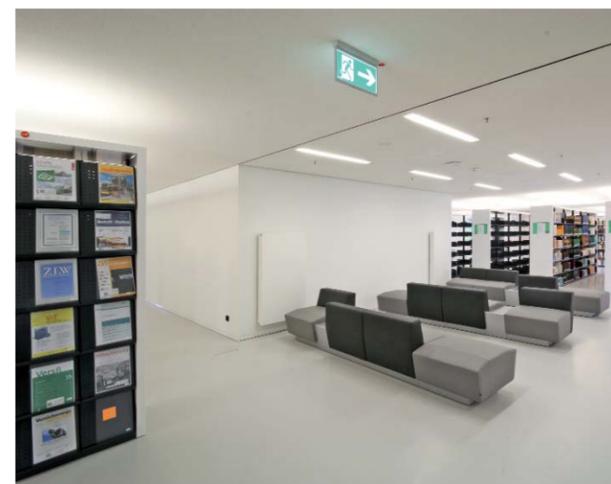
Bauherr: Universität zu Köln

Entwurf- & Ausführungsplanung, Baudurchführung: Schuster Architekten, Düsseldorf

Produktspezifische Beratung: Remmers Fachplanung, Andreas Döring

Ausführendes Bauunternehmen: Dr. Gustav Schädla GmbH & Co. KG, Hannover

Eingesetzte Werkstoffe: Epoxy GL 100 / PUR UniColor / PUR AquaTop 2K M



Allgemeines

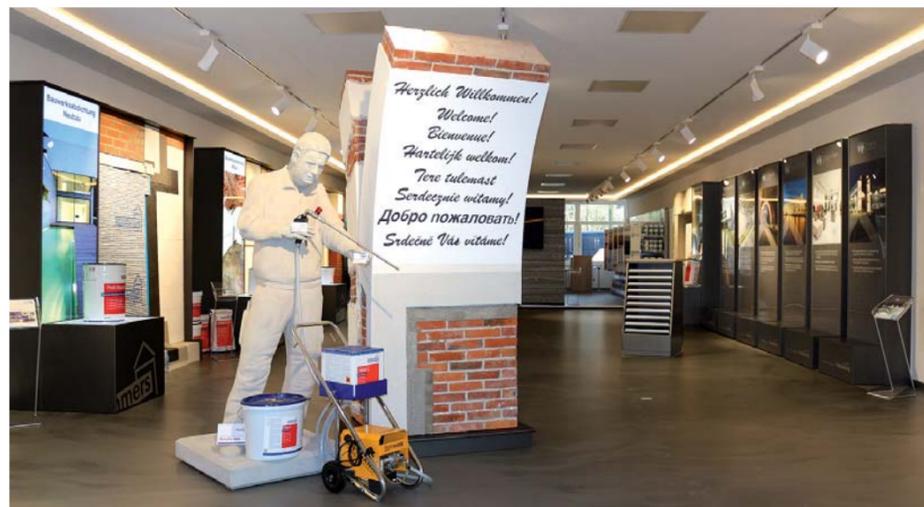
Ein Forum des Austauschs, der Kommunikation und der Information

Die neue Remmers Galerie als Kommunikationsforum

Jeden Tag kommen Gäste zu uns, einzeln oder in Gruppen – aus dem In- und Ausland. Diese Besucher werden wir künftig in unserer neuen Galerie im Haus der Unternehmenskommunikation herzlich willkommen heißen und sie hier über unsere Arbeit informieren.



Remmers Produktsysteme für den Bau sind schon beim allerersten orientierenden Rundblick im Fokus durch attraktive Exponate und Schaubilder.



Die neue 200 m² große Galerie am Unternehmenssitz in Lönningen dient als Forum des Austauschs, der Kommunikation und der Information. Kunden, Vertriebsmitarbeiter und Schulungsteilnehmer gewinnen hier einen komprimierten Überblick

über die umfangreiche Palette der Remmers-Produktsysteme und ihre Beschichtungsaufbauten. Ausführlich dargestellt ist die Gesamt-Kollektion der Produkte für die Beschichtung von Holzfenstern, -türen und -bauteile sowie Anwendungsbeispiele

aus der Bauwerksabdichtung und dem Fassadenschutz. Auch die trendige Produktlinie „WOOD trends interior“ ist dort zu sehen. Produktübergreifend veranschaulichen zahlreiche Exponate die Lösungen der Rem-

mers Fachplanung zur energetischen Gebäudesanierung, ergänzt durch Anwendungsbeispiele aus allen Geschäftsfeldern des Unternehmens. Die Galerie verfügt neben Beratungsplätzen an Hochtischen auch über eine Videoinstalla-

tion, die sich inhaltlich zielgenau durch produktbezogene Sequenzen und Imagefilme des Unternehmens auf die Herkunftsbranchen und Interessenlage der jeweiligen Besuchergruppen aus dem In- und Ausland programmieren lässt.

Fazit:

An keinem anderen Ort in Deutschland erhält man so schnell und umfassend einen Überblick über das Leistungsangebot des Unternehmens Remmers.

19. + 20. Juni 2015

TECHNISCHE
UNIVERSITÄT
DRESDEN

Institut für Bauklimatik



bernhard remmers
Akademie
Wissen schafft Werte.

3. Internat. Innendämmkongress

Nach den erfolgreichen Auftaktveranstaltungen lädt das Institut für Bauklimatik der TU Dresden erneut in Zusammenarbeit mit der gemeinnützigen Bernhard-Remmers-Akademie zum 3. Internationalen Innendämmkongress in die Elbmetrople Dresden ein.

22 namhafte Referenten, u.a. aus Deutschland, Österreich und Italien, vermitteln in sechs Sessions ihr fundiertes Wissen über die neuesten technischen Entwicklungen und Erkenntnisse rund um die Innendämmung. Dr. Alexandra Troi, Dr. Rudolf Plagge, Dr. Gregor Scheffler und Prof. Dr. John Grunewald.

Session 1:

Grundlagen der Innendämmung, Geschichte, Spektrum und Potentiale, Stand der Normung, Ganzheitliche Betrachtung aus Sicht des Denkmalschutzes.

Session 2:

Demonstrationsprojekte und

Nachweis der Funktionstüchtigkeit von Innendämmsystemen, Monitoring, Vorstellung von Testhäusern, z.B. „Gründerzeitvilla“ in der Loschwitz Strasse, Dresden und Testhaus „Montessorischule“ in Berlin Pankow.

Session 3:

Abstimmung zwischen Innendämmung und Schlagregenschutz, Ursachen, Folgen, Einflussmöglichkeiten und Nachhaltigkeit der Algenbesiedlung energetisch sanierter Fassaden, Schallschutzanforderungen, Planung und Ausführung von Luftdichtungskonzepten.

Session 4:

Ganzheitliche energetische Gebäudeinstandsetzung an Objektbeispielen, z.B. der Sanierung der Villa Castelli am Comer See, Erfahrungen aus der Praxis am Beispiel eines denkmalgeschützten Hauses in Freiberg, hygrothermische Bauteilanalysen im US-Hauptquartier in Berlin, Kastenfensteranschlüsse im Franziskaner-



2. Internationaler Innendämmkongress in Dresden

kloster Graz und Erfahrungen mit innen gedämmten Holzbalkendecken.

Session 5:

Parallel ablaufende Workshops, Software-Planungswerkzeuge für die Innendämmung, Exkurs durch die den Kongress begleitende Industrieausstellung. Sie vermittelt einen Überblick der

derzeit auf dem Markt erhältlichen Dämmsysteme und bietet eine Plattform für den intensiven Informationsaustausch.

Veranstaltungsprofil

Tagung und Industrieausstellung sowie Rahmenprogramm

Zielgruppen

Baupraxis: Architekten, Bauingenieure, Energieberater, Sachverständige, Vertreter von Behörden, Baustoffindustrie, Baufirmen und der Immobilienwirtschaft

Forschung und Entwicklung: Mitarbeiter aus den Bereichen Baukonstruktion, Bauphysik, Gebäudeenergieeffizienz, nachhaltiges und energieeffizientes Bauen, Lebenszyklus-Analyse, Denkmalpflege, Baubetriebswesen, Bau- und Umweltökonomie und Baurecht

Kongress-Zeiten

19. Juni 2015, 09.30 Uhr bis 17.30 Uhr
20. Juni 2015, 08.30 Uhr bis 16.30 Uhr

Kongress-Gebühren (pro Person)

Erste Person	€ 345,-
Jede weitere Person und Frühbucher	€ 295,-
Teilnahme am Abendprogramm für Begleitung	€ 49,-

Veranstaltungsort

Maritim Hotel & Internationales Congress Center
Ostra-Ufer 2 / Devrientstr. 10 – 12, 01067 Dresden

Organisation

Bernhard-Remmers-Akademie · Bernhard-Remmers-Str. 13
49624 Lönningen · Tel.: 0 54 32/83-861 · Fax: 0 54 32/83-760
www.innendaemmkongress.de

25 Unternehmen hatten sich mit ihren unternehmensspezifischen Ausbildungsmodellen bei dem von der Nordwest-Zeitung ausgelobten Preis beworben. Die Jury sprach Remmers am 12. November für den firmenübergreifenden Ansatz „Ausbildung.Plus“ den 2. Platz zu.

Das Konzept umfasst eine klassische Ausbildung zur Industriekaufmann / zum Industriekaufmann, verkürzt auf zweieinhalb Jahre, und die unmittelbar anschließende Weiterbildung zum Geprüften Wirtschaftsfachwirt, die eineinhalb Jahre in Anspruch nimmt.

Weiterhin die Auszubereitungsprüfung, weiterführende Kurse zur Vertiefung mit Spezialthemen sowie einen mehrwöchigen Auslandsaufenthalt.

PIA: „Preis für innovative Ausbildung“



2. Platz bei PIA: Den Preis entgegen nahmen Andreas Paul und Dr. Christina Blanck, Remmers Baustofftechnik, Lönningen, vom Laudator Thomas Hildebrandt, IHK Oldenburg.

ANTWORTCOUPON

JA, wir bitten um regelmäßige Zusendung von REMMERS AKTUELL
○ in gedruckter Form
○ als PDF-Datei per E-Mail

Firma: _____

Herr/Frau: _____

Straße, Nr.: _____

PLZ, Ort: _____

Telefon: _____ Fax: _____

e-mail: _____

Fax-Antwort an 05432-83 708

Messe-Termine

NORDBAU

Nordeuropas größte Kompaktmesse des Bauens
09.-13. September,
Neumünster

PARKEN

Fachausstellung und Fachtagung für Planung, Bau und Betrieb von Einrichtungen des ruhenden Verkehrs.
23.-25. September,
Berlin

IMPRESSUM

Herausgeber:

Remmers
Baustofftechnik GmbH
49624 Lönningen
Bernhard-Remmers-Str. 13
Tel.: 49 (0) 5432/83-0
Fax: 49 (0) 5432/3985
www.remmers.de

Redaktion & Realisation:

Rüdiger Brüggemann
WORT + BILD

Leserbriefe und Hinweise

bitte an Christian Behrens,
E-Mail: aktuell@remmers.de